

# SCHULAUSTRITTE UND ANSCHLUSSLÖSUNGEN 2026



Dein Weg -  
deine Zukunft

 **Lehre**  
Berufliche Grundbildung →

 **Weiterführende  
Schulen**  
Gymnasium,  
Fachmittelschule →

 **Brückenangebote** →  
Praktikum,  
Sprachaufenthalt

 **Beratung**  
Wir helfen dir  
gerne! →

*Amt für Berufsbildung,  
Mittel- und Hochschulen*

# VORWORT

Liebe Interessierte

Wir freuen uns, Ihnen die Statistik der Schulaustretenden Ende Schuljahr 2025/2026 zu präsentieren.

Die Quote der Anschlusslösungen liegt per Stichtag «letzter Schultag» bei 96.1%. Damit hat die grosse Mehrheit der Schülerinnen und Schüler auch in diesem Jahr direkt nach der obligatorischen Schule einen weiterführenden Weg gefunden. 3.9% befanden sich zum Stichtag noch auf der Suche nach einer Anschlusslösung. Der leichte Rückgang der Anschlussquote gegenüber dem Vorjahr (96.8%) verdeutlicht, dass der Übergang von der Volksschule in die Berufsbildung oder in weiterführende Schulen anspruchsvoll bleibt.

Freundliche Grüsse

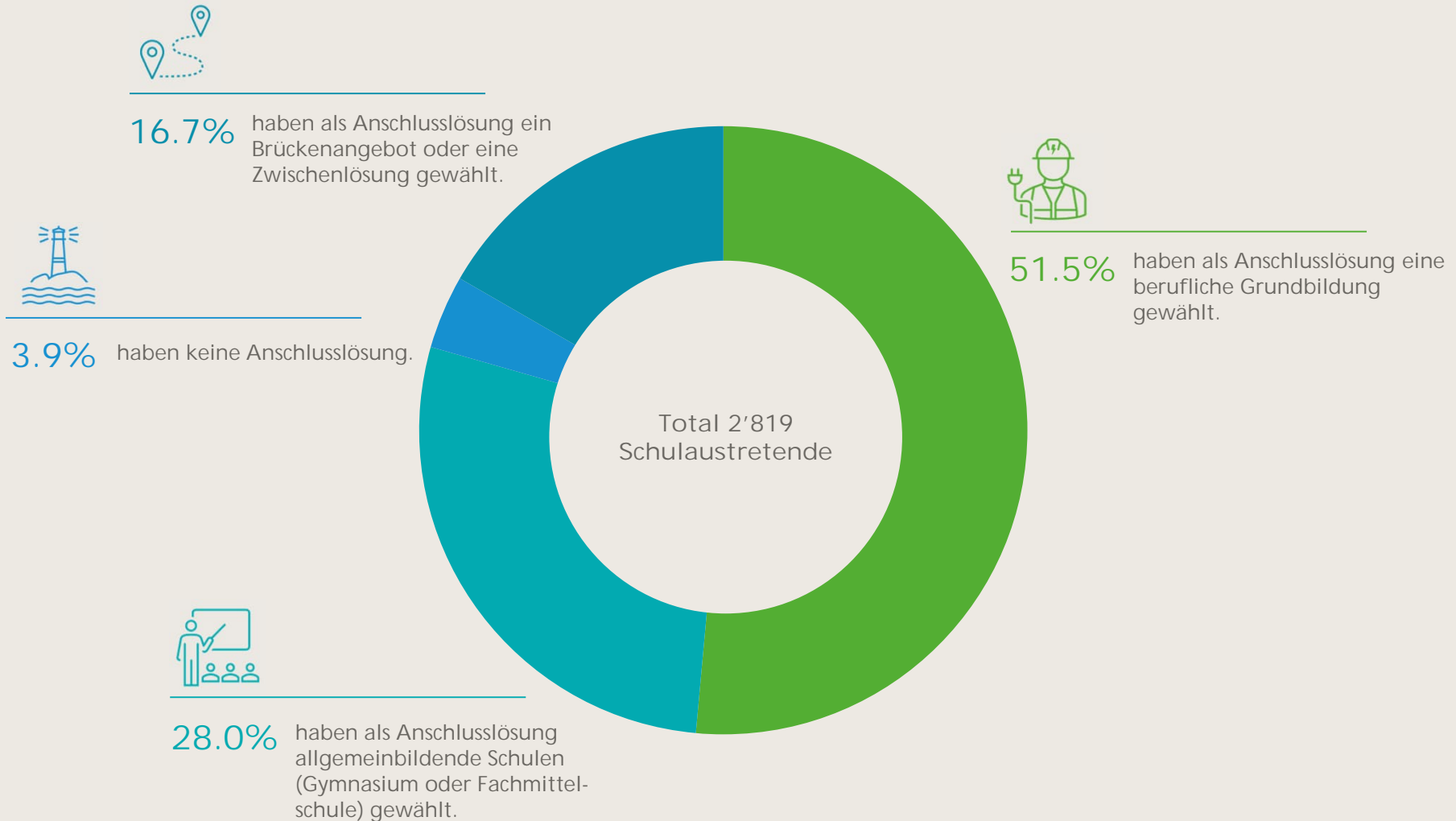
Daniel Stähli

Amtsleiter

Amt für Berufsbildung, Mittel- und Hochschulen

# SCHULAUSTRETENDE – ÜBERSICHT ANSCHLUSSLÖSUNGEN

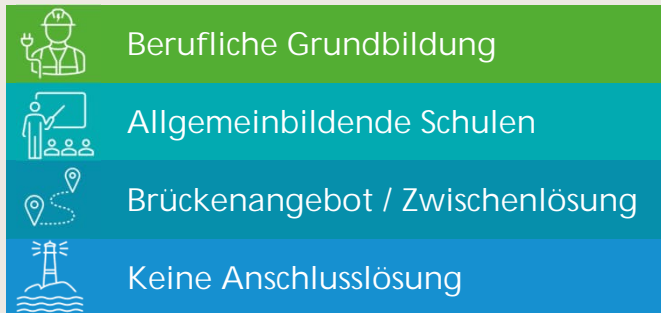
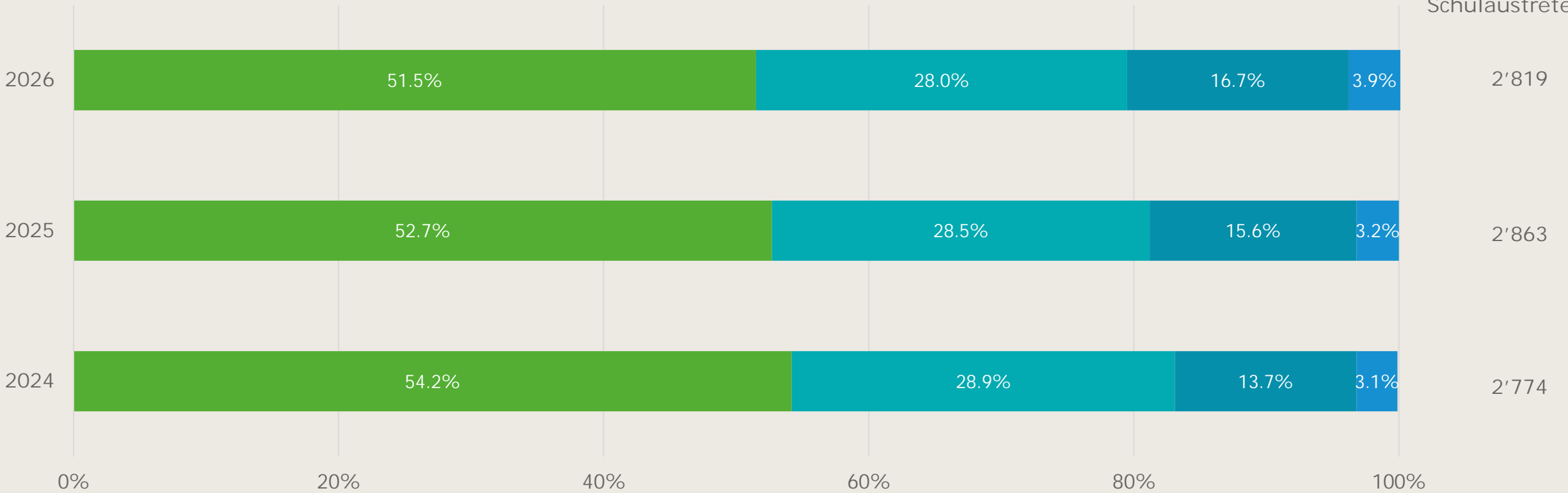
(Stand 07.07.2026)



# ÜBERSICHT ANSCHLUSSLÖSUNGEN – MEHRJAHRESVERGLEICH

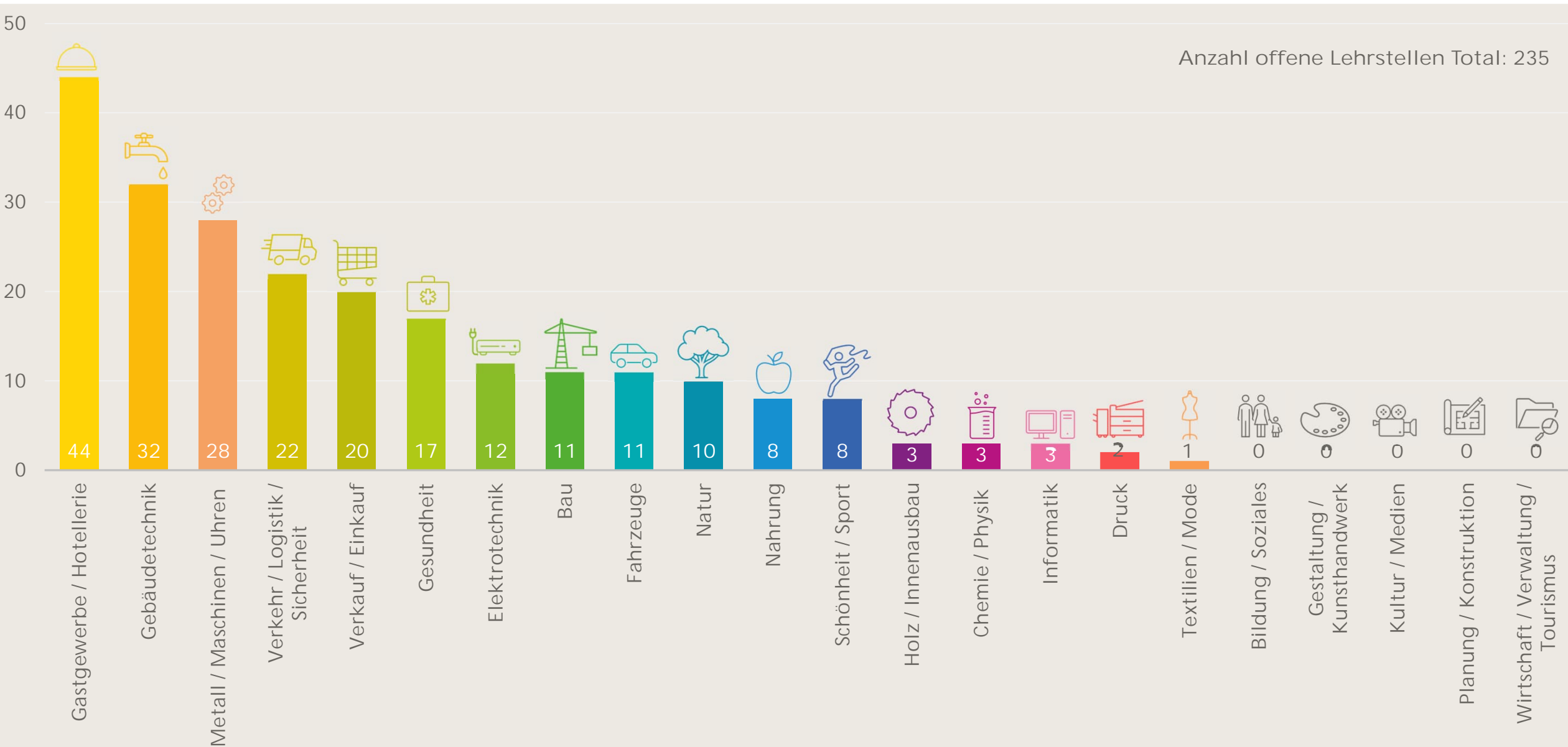
(Stand 07.07.2026)

Anzahl  
Schulaustretende



# OFFENE LEHRSTELLEN – STICHTAG LETZTER SCHULTAG

(Stand 07.07.2026)



## SCHLUSSWORT

Der Übergang ins Berufsleben bleibt für viele Jugendliche ein bedeutender Schritt. Der Anteil derjenigen, die direkt nach der obligatorischen Schulzeit eine Lehre beginnen oder ins Gymnasium bzw. an die Fachmittelschule übertreten, ist im Vergleich zum Vorjahr leicht gesunken.

Etwas mehr Jugendliche als in den Vorjahren haben sich für eine Zwischenlösung oder ein Brückenangebot entschieden. Die Gründe dafür sind vielfältig: Manchmal fehlt noch etwas Reife, es gibt schulische oder soziale Herausforderungen oder es findet sich keine passende Lehrstelle.

Bis zum letzten Schultag haben 110 Jugendliche noch keine definitive Lösung gefunden. Ein möglicher Grund dürfte das gegenüber dem Vorjahr deutlich reduzierte Lehrstellenangebot sein: Die Zahl der offenen Lehrstellen sank von 389 auf 235. Dies ist ein Rückgang von rund 40%.

Erfahrungsgemäss finden dank bewährter Unterstützungsangebote in den Sommerferien rund zwei Drittel der betroffenen Jugendlichen doch noch eine passende Lehrstelle. Grundsätzlich ist das Angebot dafür ausreichend: Die Zahl der offenen Stellen übersteigt weiterhin jene der noch nicht vermittelten Jugendlichen, auch wenn der Abstand kleiner ist als in den Vorjahren. Einzelne attraktive Lehrstellen dürften jedoch auch dieses Jahr unbesetzt bleiben.

Priska Raimann

Leiterin Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung Kanton Solothurn